

Der Wetzsteinbrief

September 2019

Ein Brief

von Susanne Bader

Verehrte Kundinnen und Kunden,
verehrte Freundinnen und Freunde,

in meinem Brief Ende Mai hatte ich Ihnen geschrieben, dass ich das Ladengeschäft der *Buchhandlung zum Wetzstein* in Freiburg zum Jahresende 2019 schließe. Der Wetzstein, Susanne Bader, die Literatur und das gute Buch werden Ihnen jedoch, wie gesagt, auch in Zukunft begegnen. Daran hat sich nichts geändert. Meine Pläne nehmen deutliche Gestalt an. Rechtzeitig vor dem Jahresende werde ich Ihnen berichten.

Inzwischen gab es Initiativen, die sich für eine Fortführung des Buchladens in der Salzstraße einsetzen und dazu mein Geschäft kaufen, es „retten“ wollen. Diese Initiativen drücken große Wertschätzung für den Wetzstein und die Arbeit meines verstorbenen Mannes Thomas Bader wie auch für meine eigene aus. Ich freue mich über so viel Interesse an meinem Unternehmen und so viel Engagement für das gute Buch. Dem wollte ich mich nicht verschließen. Doch finde ich, dass die Einzelheiten eines vertraulichen Angebots nicht zuerst öffentlich in der Badischen Zeitung erörtert werden sollten, zumal ohne Rücksprache mit mir und nicht in allen Punkten korrekt wiedergegeben.

Mir ist vielmehr wichtig, Sie als die treuen Kundinnen und Kunden, als die Freundinnen und Freunde der *Buchhandlung zum Wetzstein* selbst und unmittelbar zu unterrichten. Deshalb möchte ich diesen Wetzsteinbrief nutzen, Ihnen mitzuteilen, dass ich nach eingehender Prüfung keine der Initiativen weiter verfolgen werde.

Maßgeblich ist für mich ein überzeugendes Konzept, das sicher stellt, dass der seit der Gründung durch Thomas Bader und mich geltende Anspruch der *Buchhandlung zum Wetzstein* nicht nur heute beibehalten, sondern unter den sich ändernden gesellschaftlichen Bedingungen auch in die Zukunft geführt wird. Dafür werde ich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis zum Ende dieses Jahres im Ladengeschäft der Salzstraße 31 eintreten. Eine Perspektive für die *Buchhandlung zum Wetzstein*, die sowohl diesem Anspruch als auch meiner eigenen Lebensplanung gerecht wird, werde ich im Anschluss selbst eröffnen. Mir liegt sehr am Herzen, das großartige Erbe von Thomas Bader so zu pflegen, wie er es sich gewünscht hat. Gleichzeitig werde ich die weit über Freiburg hinaus bekannte und geschätzte Marke *Buchhandlung zum Wetzstein* auf meine Art fortführen, so, wie es die sich ändernden Zeiten erfordern. Aus diesem guten Grund hatte ich die Buchhandlung bewusst nicht zum Verkauf angeboten und möchte noch einmal

bekräftigen, was ich Ihnen im Mai schrieb: Susanne Bader, der Wetzstein und das gute Buch werden Ihnen erhalten bleiben. Bleiben Sie neugierig!

Lassen Sie mich jetzt über das sprechen, was uns im Wetzstein wichtig ist, über Bücher. Über altmodische Bücher von klassischen Autorinnen und Autoren, dergestalt, dass sie langsam und genau gelesen werden wollen. Über Bücher von jungen, interessanten Autoren, die nicht minder unsere Aufmerksamkeit und Sorgfalt im Umgang mit dem, was sie zu sagen haben, benötigen. Über Bücher von Literaturwissenschaftlern, die spannende Geschichten schreiben, und über einen Roman eines großartigen Schauspielers.

Da sitze ich im fortgeschrittenen Alter zu fortgeschrittener Stunde, sprich im sanften Sonnenlicht eines wunderbaren Spätsommer-Spätnachmittages, im Garten und lese: den Roman **Blackbird** von **Matthias Brandt**. Sofort ist das Jetzt verschwunden. Ich bin wieder 16 Jahre alt und durchlebe all die Ängste von damals, das Verliebt sein, die Unsicherheiten, das Schnoddrige, die gespielt gleichgültige Haltung. Der junge Erzähler Morten hat sich im Garten einfach neben mich gesetzt. Ich erlebe seine Geschichte. Matthias Brandt fächert feinfühlig, behutsam, liebevoll und gleichzeitig unglaublich komisch manch große Themen des Lebens – das Erwachsenwerden, die Liebe, der Tod – für uns auf.

Große Oper veranstalten die Engländer zur Zeit. Allerdings ohne Sinn und Verstand. Wenn diese Show nicht so europafeindlich und traurig wäre, könnte man wunderbar über sie lästern, zumal Boris Johnson ein lausiger Hauptdarsteller ist. Doch dessen Rücksichtslosigkeit, seinem Ehrgeiz nahezu alles zu opfern, lässt einem das Lachen im Halse stecken bleiben.

Der Autor **Mick Herron** jedoch beherrscht sein Metier. Ich hatte Ihnen seinen Roman **Slow Horses** bereits vorgestellt und möchte diesen noch einmal empfehlen. Soeben ist **Dead Lions** auf Deutsch erschienen, der zweite Fall in Buchform von insgesamt sechs, die es im englischen Original von Herron bereits gibt. Und wieder macht es einen Heidenspaß, die Arbeit der Abservierten, der Slow Horses, aus dem MI5 zu verfolgen, in kleine wie große menschliche Abgründe zu blicken, die punktgenauen Dialoge zu lesen, der spannenden Handlung auf der Spur zu bleiben. Der Autor verleiht wohlformulierten, gut gebauten Sätzen eine faszinierend langsame Sogwirkung, der man sich nicht entziehen kann. Ausgesprochen gute und unterhaltende Literatur.

Dror Mishani, israelischer Autor, Literaturwissenschaftler wie Herron, hat eine raffiniert gebaute Geschichte verfasst, **Drei**. Auf die Frage, ob dieses Buch ein Krimi sei, sagt er: „Für mich ist **Drei** kein Roman über Verbrechen. Er handelt von anderen Dingen, von unserer Pflicht, die Menschen um uns herum und ihre Leben zu sehen, wahrzunehmen. Er ist vor allem ein Roman über unsere Verantwortung gegenüber den Lebenden und gegenüber den Toten, die immer

noch bei uns, ‚im Leben‘ sind (so sagt man ‚lebendig‘ auf Hebräisch).“ Lesen Sie! Es lohnt sich.

Genauso, wie noch einmal das Buch **Die Schönheit des Scheiterns** zur Hand zu nehmen. **Charles Pépin** hatte vor zwei Jahren – ich bewegte mich damals gezwungenermaßen und ziemlich unbeholfen in einer Reha-Gruppe – diese **Kleine Philosophie der Niederlage** verfasst. Das kluge, ironische Werk konnte ich immer dann zur Hand nehmen, wenn mich Humorlosigkeit und Selbstbezogenheit um mich herum seelisch wie körperlich ermatten ließen. Es half. **Sich selbst vertrauen. Kleine Philosophie der Zuversicht.** Keine Angst. Weder ist hier ein Laienprediger noch ein routinierter Ratgeberverfasser am Werk. **Pépin** stellt in seinem neuen Band das Selbstvertrauen auf charmante, gebildete, unterhaltsame Art in Zusammenhang mit Literatur, Philosophie, Kunst, Psychologie und vor allem gesundem Menschenverstand, der sich immer wieder an der Lebenswirklichkeit schärft. In französisch-eleganter, zum Nachdenken anregender Manier.

Wieder die siebziger Jahre. Wieder ein Sechzehnjähriger. Zumindest zu Beginn des Romans von **Sorj Chalandon, Am Tag davor.** Das Motiv, das dieses Buch durchzieht, ist vermeintlich die Rache. Rache für den großen Bruder, der an den Folgen seiner Verletzungen stirbt in der Nacht, in der sich in einer nordfranzösischen Stadt ein furchtbares Grubenunglück ereignet. Die Geschichte zweier Brüder und diejenige von Schuld und Verdrängung ist literarisch, fesselnd, ergreifend, traurig und schön.

Tommy Orange und **Ocean Vuong.** Bemerkenswerte, gut schreibende, junge, zornige und gleichzeitig klug-sensible Vertreter von an den Rand gedrängten Gruppen der amerikanischen Gesellschaft. Der eine, **Tommy Orange**, ist in Oakland geboren, hat eine amerikanische Mutter und einen indianischen Vater, ist Mitglied der Cheyenne und Arapaho Tribes. In **Dort Dort** schreibt er, der durch seine Herkunft bedingt zwischen zwei Welten pendelt, über die Native Americans, die urbanen Indianer, die inzwischen zu mehr als drei Vierteln in Städten leben. Lernen und staunen, das werden Sie bei der Lektüre dieses kraftvollen Buches.

Die Mutter des anderen Autors, **Ocean Vuong**, ist Analphabetin, Tochter eines amerikanischen Soldaten und eines vietnamesischen Bauernmädchens. Vuong kommt mit zwei Jahren nach Amerika. **Auf Erden sind wir kurz grandios** ist ein grandioses Buch, ein Brief an seine Mutter, die nicht lesen kann. Rhythmisch bewegt sich der Autor zwischen Zärtlichkeit und Gewalt. Das ist zuweilen verstörend, immer wieder anrührend und verliert sich nie in falscher Sentimentalität.

Vieles bleibt unausgesprochen im neuen Roman von **Norbert Gstrein, Als ich jung war.** Und genau das macht ihn so lesenswert und spannend. Gstrein

beherrscht virtuos und sehr literarisch das Spiel mit einer beständig changierenden Erinnerung und verlässt sich auf die Intelligenz und die Phantasie seiner Leser.

Bettine von Arnim, Letzte Liebe. Zeit und Muße, Zuneigung, Geduld, ja Liebe benötigen Sie für die Lektüre dieses wunderschön gestalteten Bandes in der Anderen Bibliothek. Sie werden ungemein reich belohnt dafür. Der bisher unbekannte Briefwechsel der Romantikerin mit dem über dreißig Jahre jüngeren Julius Döring ist ein wahrer Schatz, das Buch eine Kostbarkeit.

Johann Karl Wezel, ein später Aufklärer, ein früher Romantiker, hat laut Wieland mit **Herrmann und Ulrike** den besten Roman überhaupt geschrieben. Zwei junge Menschen finden und verlieren sich und kommen am Ende doch zusammen. Dazwischen hat man beim Lesen die Wahl, zu lachen, zu weinen, den Kopf zu schütteln und sich zu freuen. Es ist ein herrlich komisches, ein zugleich wunderbar altmodisches und höchst erfrischendes Buch.

Franz Kafka, „Du bist die Aufgabe“. Aphorismen. Reiner Stach hat diese in einer kommentierten Ausgabe jetzt herausgegeben. Was für ein Glück! „Sentenzen, Denkbilder, Notate zu Religion, Philosophie und der Existenz selbst“, nennt Paul Ingendaay in der FAZ vom 31. August die Aphorismen, die häufig nur als Beiwerk von Kafkas Werk wahrgenommen werden. „Wie ein Weg im Herbst: kaum ist er rein gekehrt, bedeckt er sich wieder mit trockenen Blättern“: einer von Kafkas leuchtenden Sätzen, der eine Türe öffnet, hinein in die Jahreszeit der gedämpften Farben und der verhaltenen Töne in Moll.

Nehmen Sie sich die Zeit, machen Sie sich die Freude zu lesen. Bei manchen der empfohlenen Titel werden Sie aus der Zeit fallen, bei anderen mitten in sie hinein.

Der letzte Tag im August. Es ist heiß. Ein junges, dunkelbraunes Eichhörnchen springt graziös, fast zutraulich um den Tisch im Garten, an dem ich sitze und schreibe. Etwas distanzierter ist da schon die Eichelhäherdame in ihrem feinen Federkostüm. Spätsommeridyll. Bald vorbei. Im Abschied ist immer auch Bewegung, nach vorne, hinein in die Zukunft.

Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief finden Sie auf dem beigefügten Bestellzettel. Der Wetzsteinbrief steht auch im Internet. In der Buchhandlung gibt es ihn in gedruckter Form. Antiquarische Bücher, Signiertes, Kunstwerke und andere Besonderheiten finden Sie auch auf unserer neuen Internetseite unter www.zum-wetzstein.de

Alle Rechte am Text: Buchhandlung zum Wetzstein GmbH

Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader

Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658

Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg

Telefon 0761 33999 Telefax 0761 39280

E-Mail post@zum-wetzstein.de

Internet www.zum-wetzstein.de

Buchhandlung zum Wetzstein
Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg
Bestellungen bitte per Telefon 0761 33999
oder per Telefax 0761 39280 oder per
E-Mail post@zum-wetzstein.de

BESTELLSCHEIN

**Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief
Hiermit bestelle ich die angekreuzten Titel**

- **Matthias Brandt, Blackbird.** Kiepenheuer & Witsch Verlag.
22,00 Euro
- **Mick Herron, Slow Horses. Ein Fall für Jackson Lamb.** Übersetzt von
Stefanie Schäfer. Diogenes Verlag. 24,00 Euro
- **Mick Herron, Dead Lions. Ein Fall für Jackson Lamb.** Übersetzt von
Stefanie Schäfer. Diogenes Verlag. 24,00 Euro
- **Dror Mishani, Drei.** Übersetzt von Markus Lemke. Diogenes Verlag.
24,00 Euro
- **Charles Pépin, Die Schönheit des Scheiterns. Kleine Philosophie der
Niederlage.** Übersetzt von Caroline Gutberlet. Hanser Verlag. 20,00 Euro
- **Charles Pépin, Sich selbst vertrauen. Kleine Philosophie der
Zuversicht.** Übersetzt von Caroline Gutberlet. Hanser Verlag.
17,00 Euro
- **Sorj Chalandon, Am Tag davor.** Übersetzt von Brigitte Große.
dtv Verlag. 23,00 Euro
- **Tommy Orange, Dort Dort.** Übersetzt von Hannes Meyer.
Hanser Verlag. 22,00 Euro
- **Ocean Vuong, Auf Erden sind wir kurz grandios.** Übersetzt von Anne-
Kristin Mittag. Hanser Verlag. 22,00 Euro

- **Norbert Gstrein, Als ich jung war.** Hanser Verlag. 23,00 Euro
- **Bettine von Arnim, Letzte Liebe. Das unbekannte Briefbuch.**
AB – Die Andere Bibliothek. 42,00 Euro
- **Johann Karl Wezel, Herrmann und Ulrike. Ein komischer Roman.** AB
– Die Andere Bibliothek. 68,00 Euro
- **Franz Kafka, „Du bist die Aufgabe“.** Aphorismen. Herausgegeben von
Reiner Stach. Wallstein Verlag. 24,00 Euro

- zur Abholung in der *Buchhandlung zum Wetzstein*
- zum Versand gegen Rechnung (ich bin bereits Kunde der Buchhandlung)
- zum Versand gegen Vorkasse (ich bin noch nicht Kunde der Buchhandlung)

an folgende Adresse:

Name:

Unterschrift:
